

Predigt über Offenbarung 5,1-14:  
Eine neue Sicht, ein neues Lied, ein neuer Dienst

Advent - Ankunft - was kommt auf uns zu?

Der Jahreswechsel steht bevor: Was ändert sich im neuen Jahr?

Wird alles neu oder bleibt alles beim Alten? Wird es besser oder schlimmer?

Wir können beobachten: Vieles ändert sich immer schneller, die Hektik wird größer.

Wirklich gelöst wird dadurch allerdings offensichtlich nichts, im Gegenteil:

Je größer die Möglichkeiten werden, desto schlimmer die Sachzwänge,

Je mehr alles nach Freiheit schreit, desto verfahrenere wird alles.

Je mehr Gesetze erlassen werden, desto ungerechter, boshafter und raffinierter scheint's zuzugehen.

Je mehr geredet und diskutiert wird, desto weniger bewegt sich wirklich.

Und je mehr die Kirchen sich allem anpassen und sich für verschiedenes öffnen desto mehr Finsternis und Verwirrung kommt hinein.

Was soll da bloß noch werden? Was kommt wirklich auf uns zu?

Liebe Gemeinde, es wird immer deutlicher werden:

eigene Weisheit, eigene Worte und eigene Kraft

werden keine Lösungen von Bestand hervorbringen,

erst recht keine Erlösung dieser Welt.

Statt eigener Weisheit, eigener Worte oder eigener Kraft brauchen wir

**eine neue Sicht, ein neues Lied und einen neuen Dienst.**

Wer weitersehen will, wer in dieser Zeit zuversichtlich sein will,

der braucht zuerst **eine neue Sicht:**

Das letzte Buch der Bibel - wie andere prophetische Bücher auch -

wollen uns die Augen dafür öffnen, wie Gott die Dinge sieht

und wie Gott alles zum Ziel bringen wird.

Das sind Dinge, die wir uns nicht selber ausdenken oder sagen können.

Das sind Dinge, die uns nur Gottes Geist erschließen kann.

Sonst bleibt die Bibel an dieser Stelle tatsächlich für uns ein Buch mit 7 Siegeln und wir bleiben ohne echten Ausweg.

Am Anfang der Offenbarung steht: Johannes *wurde vom Geist ergriffen*, so übersetzt Luther (1,10).

Dadurch begann der Apostel zu sehen, so konnte er die Offenbarung niederschreiben.

Ganz wörtlich müsste man, was Johannes sagt, so übersetzen:

*Ich wurde im Geist*, d.h. meine ganze Wirklichkeit, mein ganzes Sein

wurde durch und durch vom Geist Gottes bestimmt und erfüllt,

ich nahm und empfang alles nur noch von Ihm.

Es ist für uns nötig, dass wir sowohl vom Wort Gottes wie vom Geist Gottes berührt und erfüllt werden,

damit wir eine neue Sicht, ein neues Lied u. einen neuen Dienst empfangen.

Was sieht Johannes hier im Kap. 5 der Offenbarung?

*Den, der auf dem Thron saß.*

Gott regiert - auch heute und in Zukunft - über diese Welt.

Man kann IHN nicht abwählen und nicht absetzen.

Man kann IHN zum eigenen Schaden ignorieren oder sich gegen IHN stellen,

aber das sind Dinge, die Gott bestenfalls zum Lachen bringen, sagt die Bibel (Ps 2,4).

Gott regiert und bringt die Geschichte zum Ziel.

*Die Buchrolle, innen und außen beschrieben und versiegelt mit sieben Siegeln* hat etwas damit zu tun.

Diese Buchrolle bedeutet offensichtlich zweierlei:

Sie ist zum einen die Eigentumsurkunde für die Erde, die Adam durch den Sündenfall an Satan verlor, so dass jetzt Satan *der Fürst dieser Welt* ist.<sup>1</sup>

Die große Frage, von der alles abhängt, ist:

Wie kann die Erde der Herrschaft des Bösen wieder entrissen werden?

Die besten Lösungen, die wir hier versuchen, bringen am Ende nur wieder Probleme!

Das ist das, was wir immer wieder erleben müssen, und das gilt solange, wie die Erde unter der Herrschaft des Bösen steht!

Wer kann das ändern?

*Niemand, weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde* - heißt es zunächst.

Johannes *weint*, weil das bedeutet:

Das Trauerspiel dieser Erde geht eine Ewigkeit lang weiter!

Außerdem enthält die Buchrolle offensichtlich

den Fortgang der Geschichte, die Zukunft dieser Erde, den Weg zu ihrer Erlösung.

Gott schreibt eben Geschichte vorweg,

während wir sie nur hinterher nachzeichnen können.

Wer kann die Dinge endlich so voranbringen,

dass die Menschheit nicht mehr in sinnloser Routine lebt wie der Hamster im Laufrad, sondern die Straße der Erlösung begehen kann, die zum Ziel führt?

Niemand kann die Dinge entscheidend voranbringen - es ist zum Weinen, muss Johannes zunächst feststellen.

Nein, hör auf zu weinen und zu jammern

und über diese böse Welt und ihre Zustände und Ausweglosigkeiten zu klagen,

*Siehe* - pass auf - neue Sicht ist angesagt:

*Es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids,*

das Lamm, das noch die Narbe der Schlachtung trägt - gemeint ist Jesus.

*Der Löwe aus dem Stamm Juda:*

der alles überwindende Sieger und Gerichtsvollstrecker Gottes.

Beachte: Jesus ist auch im Himmel noch Jude,

und ER wird den Stamm Juda, die Juden,

die man wie IHN verfolgt und gemordet hat - er wird die Juden mit einbeziehen,

wenn ER Seinen Sieg über diese Welt verwirklicht!

Wenn Du in dir noch so einen Widerstand gegen die Juden, alles Jüdische oder gegen Israel verspürst, dann kläre das bitte (in der Seelsorge), denn:

Wenn Du nicht mit den Juden versöhnt bist,

wirst Du im Himmel mit dem Löwen von Juda vermutlich nicht gut Kirschen essen können!

Jesus ist auch die *göttliche Wurzel Davids,*

Davids Herr und Schöpfer, nicht nur Nachfolger.<sup>2</sup>

Und er ist das *Lamm*, und zwar ein männliches, ein Widder, *wie geschlachtet.*

Das einzige, was im Himmel von Menschenhand gemacht ist,

sind die Wunden von Jesus.

Jesus ist - im Bilde gesprochen - sowohl Löwe als auch Lamm,

<sup>1</sup> Joh 12,31, vgl. auch Lukas 4,6!

<sup>2</sup> Siehe Psalm 110,1; Matth 22,42-45

ER siegte machtvoll, indem ER erduldet und sich hingab.

Anders als Regierende heute....

Jesus errang den größten Sieg, bewegte am meisten,  
indem ER sich und alles, was ER hatte, ganz hingab und alles am Kreuz erduldet.  
So werden Siege errungen!

Es ist wichtig: Jesus vereint beide Naturen in sich,  
die des Löwen und des Lammes, unsere Bilder von Gott und Jesus sind oft so einseitig.  
Vielleicht lieben wir das Lamm – Jesus sanft und kuschelig. Aber Er ist auch der Löwe!  
Die 7 Hörner sprechen von Seiner Machtfülle,  
die 7 Augen davon, dass ER allsehend und allwissend ist.  
Die 7 Geister Gottes passen nicht so recht in unser drei- eckiges Schema,  
in das wir Gott so gerne pressen. Aber Gott passt nicht in unsere Formeln.  
Gott selber ist unbeschreiblich und Jesus in Seiner Fülle auch.  
Man kann nur in verschiedenen Bildern von IHM reden.  
Aber wer beginnt, die Größe und Würde von Jesus zu sehen,  
Seinen Sieg und Seine Macht, der gewinnt eine neue Sicht,  
die alle Verzweiflung nimmt und durch Zuversicht ersetzt.  
Da weicht die Resignation der Hoffnung,  
das Klagen verstummt und das Gotteslob wird laut.

Aus der neuen Sicht folgt **das neue Lied**.

Und das neue Lied beginnt mit Du: ***Du bist würdig***.

Nicht:

**Ich** bin der Größte, muss mich profilieren  
wie gehts mir, was fühl ich, das muss ich stets spüren,  
muss selbst mich verwirklichen als Mann und als Frau  
muss haben und rennen, mich kleid'n wie'n Pfau.

Auch nicht:

**Ich** bin so klein - was soll ich nur machen,  
die andern sind böse und ich geh bald krachen,  
ich kann nichts und taug nichts, wie schlecht ist die Welt,  
so bin ich im Selbstmitleid der wahre Held.

Wie viele kreisen so um sich selbst, egal, ob sie „oben“ oder „unten“ sind!

Nein, das neue Lied beginnt mit DU und schaut auf Jesus,

erkennt und betet Seine Größe an

und so kommen die Dinge voran – bei einem selber und sogar weltgeschichtlich,  
so zeigt es die Offenbarung.

Wissen Sie, warum es im Himmel kein Unheil mehr gibt?

U.a. deshalb, weil dort die Anbetung Gottes und Seines Sohnes im Mittelpunkt steht  
und alle Selbstvergötterung und aller Götzendienst aufhört.

Übrigens wird nur Gott und Sein Sohn,

***der, der auf dem Thron sitzt und das Lamm*** angebetet,

nicht der Heilige Geist oder die 7 Geister Gottes,

auch das passt nicht so recht in unser Glaubensschema,

ist aber in der ganzen Offenbarung und Bibel so.

Wo Anbetung Gottes und Seines Sohnes ist, das ist Heil, da ist Kraft,

da kommt alles zur Ruhe und kommt voran.

Wo Gott in der Höhe die Ehre gegeben wird,  
da wird auf Erden und auch im eigenen Herzen Frieden,  
das können wir schon aus der Weihnachtsgeschichte wissen.<sup>3</sup>  
Das neue Lied, das Gottes Größe erhebt, das ist das, was Bestand haben wird,  
und wer das hier schon singen lernt  
und die alten Jammerlieder in den Aktenvernichter wirft  
in dem gewinnt Gottes Erlösung Raum.

Und der wird befähigt **zu neuem Dienst.**

Worin besteht der?

In der Mitbeteiligung an der Regierung Gottes!

*Du - das Lamm - hast mit Deinem Blut Menschen für Gott erkauft ...*

*und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht*

*und sie werden herrschen auf Erden.*

Könige sind da, um zu regieren, das ist Berufung der Christen,  
und das beginnt damit, dass du dich nicht von den Umständen beherrschen lässt  
sondern von Gott her über sie regierst.

Da hat jeder von uns ein weites Übungsfeld.

Und Priester beeinflussen das, was zwischen Himmel und Erde geschieht,

in gewisser Weise bringen sie Himmel und Erde zusammen.

*Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden<sup>4</sup>*, d.h. bei mir, in meinem Umfeld.

Fang an, das zu beten und zu leben - mehr ist nicht nötig!

Die meisten Werke, die hier auf der Erde getan werden,  
vergehen irgendwann wie der Rauch.

Aber hier ist vom *Räucherwerk* die Rede, und es wird erklärt:

das sind die Gebete der Heiligen.

Die Gebete der Heiligen bringen die Geschichte zum Ziel und die Erlösung Gottes voran.

Zu Gott beten heißt mit Gott regieren!

*Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden*, wie bei Dir, so bei mir,

so in meinem Umfeld, wo ich Verantwortung trage, so in dieser Welt, die ich Dir bringe!

Wer Gebete für langweilige Selbstgespräche hält,

hat nicht verstanden, was beten heißt - und der betet auch nicht richtig.

Warum waren die ersten Gemeinden so stark?

Weil sie nicht nur debattierten sondern vor allem beteten!

Und so konnte sie niemand stoppen, man konnte ihnen alles nehmen,

man konnte sie hinrichten - sie breiteten sich aus!

Da fiel Jerusalem, da ging Israel unter, da ging das Römische Reich unter,

die Christen fielen auf durch ihre Hoffnung!

Da ging die Moral den Bach runter, aber die Christen lebten die Liebe,

sie pflegten die Kranken oder heilten sie,

sie versorgten die Armen, befreiten die Gebundenen, weckten Tote auf

und auf ihren Beerdigungen trugen sie helle Feierkleider und sangen Loblieder -  
warum?

Weil sie verstanden hatten und davon erfüllt waren, dass Gott regiert

und sie wussten sich mit-beteiligt durch ihre Gebete!

---

<sup>3</sup> Lukas 2,14

<sup>4</sup> Matthäus 6,10

Man kann in die Mattscheibe, die Röhre gucken, den Zustand dieser Welt beklagen und versuchen, die Zeit rumzubringen.

Oder man hat eine neue Sicht, singt ein neues Lied und hat einen neuen Dienst - den höchsten, der möglich ist, weil Jesus regiert und weil ER wieder kommt, - das bedeutet Advent.

Das lohnt sich zu feiern,  
darauf lohnt es sich, zuzuleben  
und deshalb lohnt sich das Leben. Amen.

**Gebet:**

Heilig, heilig, heiligt bist DU, Gott, der Herr, der Allmächtige,  
der da war und der da ist und der da kommt.  
DU bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft,  
denn DU hast alle Dinge geschaffen  
und durch Deinen Willen waren sie und wurden sie geschaffen.

Und wir beten Dich an, JESUS,  
denn Du hast Dich geopfert  
und mit Deinem Blut Menschen für Gott erkauft  
aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen  
und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht,  
und sie werden herrschen auf Erden.  
Alle wahre Herrschaft kommt von Dir,  
und vor dir muss sich am Ende alles beugen.  
Deshalb bist nur Du würdig und in der Lage,  
die Geschichte zum Ziel zu bringen  
und auch unser eigenes, kleines Leben.

Bitte öffne uns durch Deinen Geist die Augen für Deine Größe und Herrschaft,  
dass wir uns vor Dir beugen  
und so auch unsere Stellung in der Welt einnehmen können.  
Mache uns so frei von negativem Denken und Reden,  
von Verzagtheit und Verzweiflung  
und mache uns zu Boten der Hoffnung und zu Lichtern in der Nacht,  
die wegweisend sein können für andere.

Diejenigen, die gegen Krankheit und Zerstörung kämpfen und arbeiten  
richte aus auf Dich und Deinen Sieg,  
dass sie nicht bei sich selbst und ihren Möglichkeiten stehen bleiben müssen.

Die unter Gewalt leiden oder dagegen angehen sollen,  
ihnen zeige Deine Natur, Du Lamm Gottes,  
mit der Du die Gewalt des Bösen besiegt hast durch das Gute.

Und die Angst haben vor den Mächten des Bösen,  
ihnen zeige Deinen Sieg, Du Löwe von Juda,  
dass sie sich bei Dir bergen.

Die sich schuldig gemacht haben und machen an Deinem Volk Israel  
führe zur Umkehr, damit sie nicht am Ende draußen stehen müssen.

Aber alle müssen bekennen und wir wollen es auch tun:

Dem, der auf dem Thron sitzt und dem Lamm  
sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt  
von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.